

WZ-Code 35

[illegible]

1 Branche in Kürze

Fehlende konjunkturelle Impulse und die milde Witterung hatten zur Folge, dass der Primärenergieverbrauch 2024 gegenüber dem Vorjahr leicht zurückging. Auch der Umsatz dürfte nach vorläufigen Schätzungen gesunken sein. Insbesondere Stein- und Braunkohle verzeichneten Mindereinsätze, die Erneuerbaren Energien (EE) verzeichneten leichte Zuwächse.

Neue Bundesregierung setzt auf stärkere „Technologieoffenheit“

Die neue Bundesregierung hat einen Kurswechsel in der Energiepolitik angekündigt. Neben höheren Gaskraftwerkskapazitäten soll ein „technologieoffenerer“ Ansatz einen stärkeren Fokus auf Wasserstoff- und Carbon Capture Storage-Technologien legen. Beide Technologien sind allerdings bisher sehr energieintensiv. Unklarheit besteht darüber, wie die Transformation des Energiemarktes künftig finanziert werden soll. Neben Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung sowie Zuschüssen aus dem Sondervermögen hat die Koalition angekündigt, mit einem marktwirtschaftlicheren Ansatz verstärkt auf die Mobilisierung privaten Kapitals setzen zu wollen.

Kürzungen im Bundeshaushalt sorgen für Unsicherheit

Für Unsicherheit sorgen Kürzungen im Bundeshaushalt, unter anderem für die mittelfristige Finanzplanung der Nationalen Wasserstoffstrategie und die Dekarbonisierung der Industrie. Um

ihren Ausbaupfad fortzusetzen, brauchen alle Akteure eine langfristige Planungssicherheit. Abzuwarten bleibt, wie die künftige Energiepolitik gestaltet wird.

US-Zollpolitik gefährdet europäische Klimaziele

Der im Juli 2025 zwischen der US-Regierung und der EU-Kommission ausgehandelte Zoll-Deal verpflichtet die Europäische Union, ihre bisherigen Öl- und Gasimporte aus den USA auf etwa das Dreifache zu erhöhen. Sollte es tatsächlich zu einer Umsetzung in diesem Umfang kommen, könnten die europäischen Klimaziele nicht gehalten werden. Fraglich ist allerdings, ob ein Deal einer solchen Größenordnung mit der verfügbaren Energieinfrastruktur überhaupt umsetzbar wäre.

Chancen und Risiken

Chancen bestehen für die Offshore-Windkraft, Großwärmepumpen und innovative Speichertechnologien sowie für die Transformation hin zu Smart-Energy-Cities. Risiken erwachsen aus unzureichenden Infrastrukturen, hohen Importabhängigkeiten, konfliktbelasteten Lieferketten sowie vermehrten Cyberangriffen.

Die Branche Energieversorgung weist insgesamt erhöhte Nachhaltigkeitsrisiken auf (Note D). In Bezug auf erneuerbare Energieanlagen (PV, Wind und teilweise Biogas) sind die Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere auf Klima und Umwelt deutlich niedriger (Note B).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Offshore-Windkraft für grünen Wasserstoff
Transformation hin zu grüner Wärmeversorgung
Risiken
Unzureichende Infrastruktur
Konfliktbehaftete Lieferketten

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	6
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	6
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	11
4	Branchenwettbewerb	16
5	Rahmenbedingungen	20
6	Trends und Perspektiven	23
	Glossar	27
	Programm der Branchenreports 2025	29
	Impressum	30

Hinweis:

Der Branchenreport enthält alle globalen Entwicklungen und Auswirkungen, sofern uns diese zum Redaktionsschluss (28.8.2025) vorlagen.

© 5-MS 610 262 918 / 08.2025

